

St. Peters Bote

Bearbeitet von den Benediktinern der St. Peters-Abtei zu Münster, Eastlathewan, Canada.

Preis für Canada \$2.00 das Jahr; für die Ver. Staaten und das Ausland \$2.50. Das Abonnement ist vorausbezahlen.

Wegen Angelegenheiten wende man sich an die Redaktion. Anzeigen, Korrespondenzen usw., sollen spätestens am Montag einlaufen. Adresse: St. Peter's Bote, Münster, Sask., Canada.

Wochenrundschau

24. bis 30. August

China

Taijantiger Sturm im Uberschwemmungsgebiete

In den Uberschwemmungsgebieten des Yangtse-Flusses kam zu allem Unglück noch ein taijantiger Sturm hinzu, der wiederum Tausende von Menschenleben vernichtete. Das stinkende gelbe Wasser des Flusses führte Unsummen von Leichen mit sich. Das ganze Gebiet glück einer sturmgepeinigten See. Tausende von Häusern an den Ufern des Flusses und kleinere Boote fielen dem Sturm machtlos zum Opfer. Fast alle Häuser, die nicht schon von den Fluten vernichtet waren, mußten sich dem furchtbaren Sturm beugen. Die ganze Schifffahrt wurde in Gefahr gebracht. Heftiger Regenfall ist vorausgesehen und Taijantiger Sturm nachrichteten wurden von Shanghai bis nach Shanghai vernommen.

Drohendes

Anwachsen des Kommunismus

Während internationale Redaktionskommissionen mit den verschiedenen verzweigten Anstrengungen unternehmen, den Unglücklichen so gut wie irgend möglich zu helfen, macht sich eine neue drohende Gefahr bemerkbar, die der „roten Flut“, des Kommunismus. Wie verlautet, wird es alle Anstrengungen kosten, die Uberschwemmungen zu ernähren, da die gesamte Ernte in den Gebieten vollkommen vernichtet ist. Für die Hilfsmaßnahmen muß für das Gebiet von Hankow allein mindestens ein Betrag von \$10.000.000 aufgebracht werden. Alle, die nicht bringen andere Arbeiten zu verrichten haben, müssen jetzt helfen, die Dämme wiederherzustellen und Eisenbahntrecken wieder betriebsfähig zu gestalten.

Deutsch es Reich

Neuerliche Zunahme der Arbeitslosen

In den zwei Wochen vom 1. bis 15. August haben 114.000 Arbeiter in Deutschland ihren Erwerb verloren, so daß sich jetzt die Gesamtzahl der Arbeitslosen auf 4.101.000 beläuft. Die Zunahme ist der Auswirkung der wirtschaftlichen Krise, besonders auf die Beschäftigung von Arbeitern in Landwirtschaftsbetrieb anzuschreiben.

Reichspräsident von Hindenburg erläßt neues Notageld

Präsident Paul von Hindenburg erließ am 26. August ein neues Notageld, um die Finanzlage der Regierung weiter zu festigen. Das Gesetz sieht vor, daß die Staaten und Gemeinden nicht wie bisher ihre Finanzen fast selbstständig verwalten, sondern daß von jetzt ab alle finanziellen Transaktionen der Genehmigung durch die Reichsregierung bedürfen.

Zollunion fallen gelassen?

Nach einer Berliner Meldung soll die reichsdeutsche Regierung gewillt sein, unbefriedigt mit den Ausgängen des Reichsrechtes im Haag über die reichsdeutsche - österreichische Zollunion, den Zollunionsgedanken fallen zu lassen, wenn sich die übrigen Staaten zu einer Ermäßigung ihrer Zölle auf Industrieprodukte im Ausmaß von 10 Prozent verstehen könnten.

England

Der tiefste Weizenpreis seit 37 Jahren

Der Weizenpreis hat in Liverpool am 8. August mit 3 Schilling 8½ Penny per Cental den niedrigsten Stand seit 37 Jahren erreicht. Einige Ladungen, die ursprünglich für Deutschland bestimmt waren, wurden nach London umditiert, was zu weiteren Preisrückgängen führte. In konservativen Blättern herrscht im Zusammen-

hang mit diesen Preisrückgängen große Erregung, die sich hauptsächlich gegen die Einfuhr von Getreide aus Russland richtet. Es wird betont, daß die Randwirte in Ostengland vom Ruin bedroht würden.

Ausbruch

MacDonalds aus seiner Partei

Nach Londoner Meldungen beschließt das Exekutivkomitee der Labour Party dem Generalrat der Organisation eine Resolution zu unterbreiten, welche den Premier Ramsay MacDonald aus der Partei ausschließt. Als Gründe werden in der Resolution die Unlogikität MacDonalds gegenüber seiner Partei angegeben, indem er ein antisozialistisches Kabinett bildete und auf diese Weise Getreide gegen das Interesse der Arbeiterklasse durchzusetzen versucht.

Indessen wurde Henderson zum Führer der Arbeiterpartei ernannt.

Das neue britische Kabinett

Ramsay MacDonald, Premier, Labour party
Lord Sankey, Lord high chancellor, Labour party
Stanley Baldwin, Lord president of the council, Conservative
Philip Snowden, Chancellor of the exchequer, Labour party

Lord Reading, Secretary of foreign affairs, Liberal
Sir Herbert Samuel, Secretary of home affairs, Liberal
Sir Samuel Hoare, Secretary for India, Conservative
J. H. Thomas, Secretary for the dominions and colonies, Labour party

Neville Chamberlain, Minister of Health, Conservative
Sir Philipp Cunliffe - Lister, President of the board of trade, Conservative
Sir Donald Maclean, Education, Liberal

Sir Henry Betterton, Labor, Conservative
Lord Amulree, Air, Labor party
Lord Londonderry, First commissioner of work, Conservative

Lord Lothian, Chancellor for the Duchy of Lancaster, Liberal
Sir Austin Chamberlain, First lord of the admiralty, Conservative
Sir Archibald Sinclair, Secretary for Scotland, Liberal
Sir John Gilmour, Agriculture, Conservative

Die Lage in London

Die Unruhe der letzten Tage hat sich langsam gelegt, wie eine Welle von 7. August belagert. Da der Sterlina im stürzenden Abstieg man auf wachsendes Vertrauen in die Pfundwährung. Dennoch befürchtet man Sturmzüge, wenn am 8. September das Parlament wieder eröffnet wird.

Kredit für England

Zusolge Nachrichten aus New York hat die Zustandsbringung eines gemeinsamen Vorgehens zwischen Frankreich und den Ver. Staaten behufs Kreditgewährung an England wesentliche Fortschritte gemacht. Die Kreditsumme schwankt zwischen 200 bis 500 Millionen Dollar.

Aus London kam Ende voriger Woche mittlerweile die Nachricht, daß die Ver. Staaten sich zu einem Kredit von 200 Millionen Dollar und Frankreich zu 5 Milliarden Franken, d. i. also etwa 200 Millionen Dollar, für Großbritannien entschlossen hätten.

Frankreich

Geringe Zahl an Arbeitslosen

In ganz Frankreich sind amtlich nur 35.828 Männer und Frauen als Arbeitslose eingetragen, die

Regierungsunterstützung erhalten. Diese Gesamtzahl ist um 310 höher als am 18. August. Im vorangegangenen Jahre um die gleiche Zeit waren nur 881 Personen als unterstützungsbedürftige Arbeitslose in den Regierungslisten geführt.

Holland

Die Arbeitslosenfrage

wird in Holland von den Katholiken praktisch und mit Erfolg angefaßt. In Rotterdam sind spezielle Arbeitskomitees gebildet worden. So wurden nun in intensiver Weise Gaben in Geld und natura gesammelt. Das Ergebnis an Geld allein erzielte \$18.000. Auch die Naturalgaben gingen reichlich ein. Insgesamt konnte 1267 Familien Linderung in ihrer Not gebracht werden.

Indien

Gandhi geht doch nach London

Zur allgemeinen Ueberraschung entschloß sich Gandhi am 26. August, doch noch an der Londoner Konferenz teilzunehmen, und wird am 29. d. seine Reise antreten. Der Entschluß überraschte allgemein, da Gandhi sich erst weigerte, mit den anderen Abgeordneten, die schon vor einiger Zeit abfahren, zu reisen. Als Grund seiner Weigerung wurde damals angegeben, daß er erst die Verlegung des Gandhi - Irwin - Paktes durch den jetzigen Vizekönig von Indien unterfuchen wolle.

Zunfolge einer Nachricht vom 29. August aus Bombay, ist Mahatma Gandhi tatsächlich an diesem Tage nach England abgereist.

Kanada

Die Waldbrände

Wie aus Lethbridge, Alta., gemeldet wird, ist die Vergewaltigung durch Corbin nunmehr außerhalb des Feuerbereiches.

Wehr als ein Tausend Familien, welche wegen der Gefahr ihre Heimat verlassen hatten, kehren aus Cold Springs, ihrem Fluchort zurück. Sie fanden rauchende Trümmerhaufen ringsum, doch waren dank der aufopfernden Tätigkeit der Feuerwehr, die Häuser selbst unversehrt.

Auch aus anderen Orten von Brit. Columbia, so bei Port Alberni, B. C., werden Waldbrände gemeldet. Es scheint jedoch durch Regenfall die Gefahr beseitigt zu sein.

Die Frage der Getreideverwertung

Am Calgary Herald wird angefragt, daß Kanada sich gleichfalls bemühen solle, Getreidelieferungen für die Uberschwemmungsgebiete in China zu erhalten. Kanada könnte leicht einige Millionen Bushel abgeben, und es würde einiges Entgegenkommen bezüglich der Zahlungsmodalitäten seitens der Dominionregierung in China gewiß anerkannt werden. Das Blatt meint, es sei jetzt nicht am Orte zu feilschen, sondern Generosität und Sympathie zu beweisen. Damit würden auch die Beziehungen für die Zukunft verbessert. Die derzeitige Regierung in China lasse doch erhoffen, daß in absehbarer Zeit eine Stabilisierung der Verhältnisse eintreten werde und dann könne Kanada mit Sicherheit auf die Früchte seiner Großmut rechnen.

Die Arbeitslosenfrage

Die Verhandlungen über die Behebung der Arbeitslosigkeit in Westkanada sind zufolge einer Nachricht aus Winnipeg soweit abgeklungen, daß nur mehr geringfügigkeiten zu erledigen wären. Zwischen Manitoba und der Dominionregierung wurde bereits ein Einvernehmen erzielt, so daß Tausenden in dieser Provinz Arbeit gegeben werden kann.

Am 27. August begab Premier Bennett sich von Calgary nach Regina, um dort mit der Regierung Saskatchewan über das Programm für die Prairieprovinzen zu verhandeln.

Ein dringender Telegramm an die Dominionregierung am 29. August die Befehlsgabe der Pläne für die Arbeitslosenhilfe.

Agelsturm in Alberta

Ein verheerender Agelsturm ist über Alberta niedergegangen, wobei Tausende von Akers vernichtet wurden. Es wurden verschiedene Distrikte der Provinz betroffen.

Erntebericht

In Manitoba dürfte mit Ende des Monats alles Getreide ge-

erntet sein. Die Free Press schätzt, daß in Saskatchewan etwa 65 Prozent der Ernte, in Alberta etwas weniger geerntet ist. Im allgemeinen braucht das Getreide im äußersten Westen der Prairie etwa 10 Tage länger zur Reife.

Große Gebiete im Süden und in Mittelsaskatchewan, ein Teil der Süd- und Westgebiete von Manitoba, sowie einige Strecken in Süd-alberta sind knapp mit Futter und Wasser. In vielen Gegenden wurde die Ernte vorzeitig als Futter geschnitten.

Das nördliche Hospital der Erde

Im Juli besuchte der „Bischof der Arktis“, Mgr. Laroque, die Station Churchill, um sich mit vier Frauen Schwestern 500 Meilen nördlicher zu begehen. Die Ordensfrauen werden ein Krankenhaus dort errichten, das das nördliche Kanadas ist. Zum ersten Male werden in die, im hohen Norden gelegene, apostolische Präfectur Hudson-Bay, wo seit 1912 unter den Eskimos missioniert wird, Schwestern ihren Einzug halten.

Eine Geburt im Flugzeug

Eine katholische Indianerin mußte im Flugzeug zum Hospital in Le Pas, Man., gebracht werden, weil ein chirurgischer Eingriff notwendig war. Ehe das Flugzeug den Bestimmungsort erreicht hatte, brachte die Mutter zwischen Himmel und Erde ein Kind zur Welt. Nach der Ankunft im Hospital St. Antonio erhielten Mutter und Kind von den Ärzten und den armen Schwestern sofort die notwendige Pflege und Pater Lajeunesse taufte den „zwischen Himmel und Erde Geborenen“.

Portugal

Wieder einmal eine Revolution

Der Regierung des Präsidenten Antonio Oscar Carmona scheint es nach kurzem, aber blutigem Kampfe gelungen zu sein, eine Revolution in der Hauptstadt zu unterdrücken. Die offizielle Erklärung belagt, daß die Revolution niedergeschlagen wurde und in ganz Portugal wieder Ordnung herrsche. Infanterie, Artillerie, Maschinengewehrkompanien und Bombenflugzeuge wurden gegen die Revolutionäre verwendet.

Die Rebellenstreikräfte befanden sich innerhalb der Stadt Lissabon, wo die Straßen schleunigst von Zivilisten gesäubert wurden. In verschiedenen Stadtteilen brachen Kämpfe aus. Den vorläufigen Schätzungen nach sollen dabei 40 Personen getötet und 260 verwundet worden sein. Außerdem gelang es den Regierungstruppen, 250 Gefangene zu machen, unter denen sich auch der frühere Kriegsminister Uta Machado befindet.

Rußland

„Tag des Kampfes gegen die Religionen“

Der Verband der Gottlosen in Moskau hat beschlossen, einen internationalen Tag des Kampfes gegen die Religion zu organisieren. Dieser Tag soll in allen Ländern Europas und Amerikas gleichzeitig durchgeführt werden. Das Datum dafür steht noch nicht fest. Wie verlautet, soll dieser internationale Tag Ende September abgehalten werden.

Ueberfall der Moskauer auf einen katholischen Gottesdienst

Polnische Blätter melden, daß in dem auf sowjetrussischem Gebiet, nahe der polnischen Grenze gelegenen Dorf Beterino in den letzten Tagen mehrere Katholiken in einer Scheune zusammengekommen seien, um einen Gottesdienst abzuhalten. Während des Gottesdienstes sei die Scheune von einer Abteilung G. P. U. umzingelt worden. Als die Landleute den Tischten nicht öffneten, hätten letztere eine Salve auf die Scheune abgegeben, was eine unbefehligte Panik auslöste.

Die Tischten seien schließlich in das improvisierte Gotteshaus eingedrungen und hätten mit dem Säbel auf die Menge losgeschlagen, wobei 17 Personen getötet und 14 verletzt worden seien. 45 Personen seien verhaftet worden. Der Anführer der Tischten habe erklärt, sie hätten Nachricht erhalten, daß im Dorfe eine „antirevolutionäre Versammlung“ stattfände, worauf sofort eine Abteilung ins Dorf entsandt worden sei.

Unterstützt

die katholische Presse!

Spanien

7 katholische Zeitungen in Spanien verboten

Sieben katholische Redaktionen im ganzen Lande wurden als Resultat der Streitigkeiten zwischen der katholischen Kirche und der Republik von der spanischen Regierung geschlossen.

Das Verhältnis zwischen Staat und Kirche in Spanien

Wie aus Madrid gemeldet wird, hat der Verfassungsausschuß den Artikel festgelegt, der die Beziehungen des Staats zur Kirche regelt. Er lautet: Spanien hat keine staatliche Religion. Der Staat unterstützt keine Institutionen konfessionellen Charakters. Die religiösen Orden werden aufgelöst und ihre Vermögen verstaatlicht.

Verhandlungen zwischen Vatikan und Spanien?

Wie von Regierungskreisen und dem päpstlichen Gesandten in Erfahrung gebracht werden konnte, wird für den 28. August eine Einigung zwischen der spanischen republikanischen Regierung und der katholischen Kirche erwartet. Der Bruch hatte sich erst kürzlich wesentlich erweitert und resultierte in der Ausweisung des Erzbischofs von Toledo, Kardinal Segura, der momentan in Frankreich im Exil lebt, sowie der Schließung diverser katholischer Zeitungen.

Süd-Amerika

Bedenkliche politische Zustände in Panama, Mexiko und Chile

Panama

Dr. Arnulfo Arias, ein bekannter Arzt, der im vorigen Jahre eine erfolgreiche Revolution gegen die damalige Regierung ins Leben rief, wurde am 26. August bei einer Sitzung des Stadtrates verhaftet und schwer verwundet. Ramon A. Melicada, ein Stadtrichter, wird von der Polizei in Verbindung mit der Schieberei festgehalten, obwohl er befreit, der Schieberei gewiesen zu sein. Dr. Arias hatte den Posten eines Stadtratsvorsitzenden inne, als die Schieberei erfolgte. Nach Ansicht der Ärzte kann mit seiner Wiederherstellung gerechnet werden.

Als Folge der Tat patrouillierten gestern Abend Polizisten durch die Straßen, und die Matrosen und Soldaten der Ver. Staaten, die sich auf Urlaub befanden, wurden angewiesen, sich zu ihren Schiffen oder Truppenteilen zurück zu begeben. Man glaubt, daß politische Eiferstöße für die Tat verantwortlich sind.

Mexiko

In Verbindung mit der Schieberei in der Deputiertenkammer, wobei ein Abgeordneter getötet und zwei verwundet wurden, erfolgte soeben die Auslösung von vier Abgeordneten aus der nationalrevolutionären Partei. Sie werden beschuldigt, die Tat provoziert zu haben. Bis jetzt wurden keine Verhaftungen vorgenommen. Der Chauffeur eines Abgeordneten wird jedoch beschuldigt, eine der Kugeln abgegeben zu haben, durch die der Deputierte Manuel Ruiz seinen Tod fand. Kammerpräsident Lozano behauptet in einer Erklärung, daß der Deputierte Ladrón de Guebara bewaffnete Gangsters in die Kammer geschmuggelt hätte. Auch Ruiz selbst soll einer derartigen Handlung schuldig gewesen sein.

Chile

Auf dem Gelände um das Kongreßgebäude wurden extra starke Wachen aufgestellt, nachdem eine 1000 Personen bestehende Menschenmenge versucht hatte, die Türen des Gebäudes zu stürmen. Die Menge löste sich auf, als Karabinieri eingriffen. Ihre Führer veranlagten, daß der Kongreß aufgelöst werde, weil er ein Teil des Regimes des verstorbenen Präsidenten Ibanez sei.

Ungarn

Regierungswechsel

Graf Bethlen, welcher seit zehn Jahren Premier von Ungarn war, ist zurückgetreten, und Graf Karolyi hat das Amt übernommen, wodurch die legitime Richtung in Ungarn sehr gestärkt wurde.

Thronanwärter für Ungarn ist bekanntlich der älteste Sohn Kaiser Karls, Erzherzog Otto.

Vatikanstadt

Neue Meldungen über eine Einigung mit Italien

Im Vatikan wurde am 26. August höfentlich bekanntgegeben,

daß zwischen der päpstlichen und der Faschistenregierung ein Uebereinkommen über den kürzlichen Disput erzielt worden sei. Die Meinungsverschiedenheiten drehten sich hauptsächlich um die wegen angelegter politischer Betätigung erfolgte Schließung katholischer Klubs in Italien. Seit der Schließung waren die Beziehungen der beiden Regierungen in Rom bekanntlich gespannt.

Tacchi Venturi, ein Schlichter, der beim Abschluß der Lärmerwerträge seinerzeit eine führende Rolle spielte, steht bei den gewöhnlichen Ausöhnungsverhandlungen ebenfalls wieder im Vordergrund. Er hatte verschiedene Konferenzen mit dem Papste und mit Kardinal Pacelli. In das Abkommen soll angeblich die Klausel eingeschlossen sein, daß die Agione Cattedra in allen Diözesen unabhängig reorganisiert werden soll.

Angekländnisse

Angekländnisse soll dem Vatikan auch das Recht zugesprochen worden sein, durch jeden Bischof Priester nominieren zu lassen, denen die religiöse Erziehung der katholischen Jugend in der Basilika und der Kongregation obliegt.

Auch soll den katholischen Klubs in ganz Italien gestattet werden, ihre Tätigkeit wieder aufzunehmen. Angeblich hat Ministerpräsident Mussolini die Absicht, den Klubs in naher Zukunft zu befehlen.

Ver. Staaten

Ein Senator

Senator Kentrick Shipstead von Minnesota erklärte nach seiner Rückkehr von Europa: „Die ganze Welt geht zum Teufel, wegen dieses Wahnsinnsstückes, genannt der Vertrag von Versailles. Kriegsschuld ist der einzige Grund, die irrsinnigen Reparationszahlungen zu verlangen. Wir können Gott danken, daß die Ver. Staaten diesen Vertrag niemals aufhießen.“ Senator Shipstead sagte, daß er keine Vorschläge zur Befähigung der Arbeitslosigkeit habe. „Ich bin überzeugt, daß hier in den Ver. Staaten Arbeitslosigkeit herrscht, während politische Führer und Mitglieder des Kongresses Wohlstand angekländigt haben“, sagte er.

Warnung an die Amerikaner vor Auslandsreisen

Den Worten Carl William Anderson nach bedeutet die Reise nach Russland für den amerikanischen Durchschnittsbürger den Tod. Anderson befindet sich gegenwärtig auf dem Wege nach Washington, um dort gemeinsam mit anderen russischen Gefangenen die Regierung zu erlösen, andere Amerikaner an der Reise nach Russland zu verhindern.

Anderson, der jetzt im Alter von 41 Jahren steht und früher an der Northwestern Universität lehrte, gab seinen hiesigen Freunden gegenüber an, daß seine Gattin, seine Tochter und sein Sohn in einem sibirischen Gefangenenlager gestorben seien, nachdem zwei Vögel in ihrem Hotelzimmer aufgefunden worden wären. Angeblich wurde die ganze Familie wegen dieses Vergehens zu zehn Jahren Verbannung nach Sibirien verurteilt.

Einwanderer und Verbrechensstatistik

Mit der Einreichung eines Berichtes über den Einfluß der im Ausland geborenen Bewohner der Ver. Staaten auf die Verbrechenslage innerhalb des Landes wurde der letzte der Berichte der Widerham - Kommission veröffentlicht. Sämtliche Berichte zusammen stellen eine Bibliothek über die Lage des Rechtswesens am Lande dar, die aus 14 Bänden besteht, und 2½ Jahre zu ihrer Fertigstellung benötigte.

Der letzte Bericht stellt insofern eine Ueberraschung dar, als der Bericht zu dem Schluß kommt, daß entgegen den vorherrschenden Ansichten die im Auslande geborenen Bewohner den Gesetzen besser gehorchen als die im Inlande geborenen. Die Kommission nahm gleichzeitig die Gelegenheit wahr, den geborenen Amerikanern einige Wahrheiten zu sagen, die vielen unangenehm auf die Nerven fallen werden.

Reparationen und Volkswirtschaft

Professor Dr. Hermann von Bederath von der Universität Bonn hielt am 24. August vor der Wirtschaftskonferenz des Institute of Politics eine Ansprache, in deren Verlauf er die Reparationen auf Seite 8

Reparationen und Volkswirtschaft

Prof. Dr. Hermann von Bederath von der Universität Bonn hielt am 24. August vor der Wirtschaftskonferenz des Institute of Politics eine Ansprache, in deren Verlauf er die Reparationen auf Seite 8

Reparationen und Volkswirtschaft

Prof. Dr. Hermann von Bederath von der Universität Bonn hielt am 24. August vor der Wirtschaftskonferenz des Institute of Politics eine Ansprache, in deren Verlauf er die Reparationen auf Seite 8

Reparationen und Volkswirtschaft

Prof. Dr. Hermann von Bederath von der Universität Bonn hielt am 24. August vor der Wirtschaftskonferenz des Institute of Politics eine Ansprache, in deren Verlauf er die Reparationen auf Seite 8

Reparationen und Volkswirtschaft

Prof. Dr. Hermann von Bederath von der Universität Bonn hielt am 24. August vor der Wirtschaftskonferenz des Institute of Politics eine Ansprache, in deren Verlauf er die Reparationen auf Seite 8

Reparationen und Volkswirtschaft

Prof. Dr. Hermann von Bederath von der Universität Bonn hielt am 24. August vor der Wirtschaftskonferenz des Institute of Politics eine Ansprache, in deren Verlauf er die Reparationen auf Seite 8

Reparationen und Volkswirtschaft

Prof. Dr. Hermann von Bederath von der Universität Bonn hielt am 24. August vor der Wirtschaftskonferenz des Institute of Politics eine Ansprache, in deren Verlauf er die Reparationen auf Seite 8